**Zum Rücktritt von Ruedi Aeschbacher als Präsident des SVS/BirdLife Schweiz am 30. November 2014**

Delegiertenversammlung des Schweizer Vogelschutzes SVS/BirdLife Schweiz in Uster

Als Ruedi Aeschbacher 1997 Präsident des SVS/BirdLife Schweiz wurde, hatte er schon viel für die Natur und Umwelt getan. Im Alter von 37 Jahren war er in die Stadtregierung von Zürich gewählt worden. Zwei Jahre als Mitglied des Stadtparlaments hatten der Bevölkerung genügt, um zu sehen, dass der Anwalt und Richter in den nächsten Jahrzehnten die Verkehr- und Umweltpolitik der Stadt, ja der ganzen Nation prägen sollte, und sie wählte ihn zum Stadtrat. Heute kann man mit Tempo-30-Zonen arbeiten, damals ab 1978 musste man mit Schwellen für die Verkehrsberuhigung in den Quartieren kämpfen. Das trug Ruedi einen Übernamen ein, auf den er bis heute stolz ist, wie er letzthin dem Tagesanzeiger verriet. Ruedis Änderungen der Verkehrspolitik waren bahnbrechend.

In der Naturschutzpolitik war Ruedi Aeschbacher nicht weniger visionär, zum Beispiel beim Projekt Naturlandschaft Sihlwald. Wenige Jahre nach Ruedis Amtsantritt suchte der Stadtrat nach visionären Ideen für Zürich. Stadtforstmeister Andreas Speich präsentierte eine: auf 1000 ha Wald die Bewirtschaftung aufgeben. Und Ruedi als Stadtrat unterstützte das. Wald aus der Bewirtschaftung zu nehmen, war damals revolutionär, ist auch heute noch nicht selbstverständlich und erzeugte fast ebenso viel Widerstand wie die Schwellen. Aber er bekam Recht. Ruedi sagte es viel später so: „Die grössten Gegner von damals sind heute stolz an der Spitze des Wildnisparks.“

Nach 16 Jahren im Stadtrat wurde Ruedi Aeschbacher Kantonsrat, doch es war klar, dass es ihn nach Bern zog. Die Wahl vom 23. November 1996 in den SVS-Vorstand und am 30. November 1997 als SVS-Präsident hat ihm auf diesem Weg nicht geschadet. Denn 1999 wurde Ruedi in den Nationalrat gewählt. Dort war er sehr aktiv: Ruedi Aeschbacher stand 332 Mal am Rednerpult und reichte haargenau 100 Vorstösse ein. Woher wir das so genau wissen, werden Sie sich vielleicht fragen. Die Zahlen stammen von Urs Schwaller, dem langjährige Fraktionspräsident CVP-EVP und Fast-Bundesrat. Er bilanzierte im Mai 2010 das erfolgreiche Wirken von Ruedi, als dieser nach 11 Jahren im eidgenössischen Parlament zurücktrat und unsere heutige Vizepräsidentin Maja Ingold seine Nachfolgerin im Nationalrat wurde.

Für den SVS/BirdLife Schweiz war Ruedi Aeschbacher ein Glücksfall. In den 17 Jahren seiner Präsidentschaft hat der SVS einen weiteren riesigen Schritt vorwärts gemacht. Als er das Ruder übernahm, hatte der SVS noch kein nennenswertes Artenförderungsprogramm, noch kein Naturschutzzentrum, noch keine Geschäftsstelle in der Suisse romande. Fritz Hirt als langjähriger SVS-Präsident und Vorgänger von Ruedi hat den SVS/BirdLife Schweiz auf die Beine gestellt und stark entwickelt, Ruedi Aeschbacher hat dem Verband zu seinem heutigen Profil verholfen als anerkanntem, glaubwürdigem und ernstzunehmendem Naturschutzverband.

Ruedi hat der Geschäftsstelle in den operativen Fragen einen grossen Spielraum gelassen. Doch er und der Vorstand waren immer da, wenn es strategisch neue Weichen zu stellen galt. Was der SVS jetzt, nach fast zwei Jahrzehnten Präsidentschaft von Ruedi alles macht, haben wir diesen Morgen gesehen, ein grosser Schritt.

Als Ruedi Aeschbacher nach zwei Jahren SVS-Präsidentschaft in den Nationalrat gewählt wurde, tat sich für den SVS/BirdLife Schweiz eine ganz neue Welt auf. Ruedi sah sich als Türöffner für den Naturschutz in Bern und spielte diese Rolle exzellent. Als die SVS-Geschäftsstelle in der Wandelhalle unter Ruedis Anleitung erste Lobbying-Versuche machte, war von den anderen Umweltorganisationen noch fast niemand dort. Ruedi, der auch im Vorstand von Pro Natura war, hat die heutige Lobbyarbeit der Umweltorganisationen entscheidend mit geprägt.

Er kämpfte für den Schutz der Arten im Jagdrecht, zitierte Bundesbeamte ins Bundeshaus, hatte eine enge freundschaftliche Basis mit Moritz Leuenberger und Doris Leuthard, mit denen er immer wieder Gespräche einfädeln konnte, und er kämpfte an vielen Fronten für die Umwelt und für die Anliegen des SVS/BirdLife Schweiz.

Besonders wichtig war das beim Verbandsbeschwerderecht, das es seit Beginn seiner Amtszeit in Bern immer wieder zu verteidigen galt. An Podiumsdiskussionen, in Fernseh- und Radiosendungen zur denkwürdigen Abstimmung zum VBR vom November 2008 argumentierte er sachlich aber engagiert und sollte am Schluss in der denkwürdigen Volksabstimmung 66% der Bevölkerung hinter sich wissen.

Parallel lief bereits das nächste grosse Engagement an, jenes für die Landschaftsinitiative: «Eine gute Raumordnung messe ich daran, wie viel wertvolle Landschaft zwischen den Dörfern und Städten frei von störenden Bauten bleibt.» war sein Statement als Mitglied des Initiativkomitees. Auch das gelang mit dem Ja zur RPG-Revision 2013.

Die nächste grosse Aufgabe war die Idee, eine Parlamentarische Gruppe Biodiversität und Artenschutz geboren, die fast auf den Tag genau vor 10 Jahren von den Nationalräten Kurt Fluri und Ruedi Aeschbacher gegründet wurde. Ihr grosses politisches Projekt der Strategie und des Aktionsplans Biodiversität Schweiz kommt hoffentlich 2015 zur Umsetzung. Der SVS/BirdLife Schweiz hat während der ganzen Zeit diese Arbeiten intensiv begleitet und gefördert.

Nun will also Ruedi Aeschbacher seine erfolgreiche Tätigkeit beim SVS/BirdLife Schweiz beenden. Es war nicht selbstverständlich, dass er sich vor 19 Jahren bei all den vielen Anfragen, die er hatte, für uns entschied. Ruedi, wir danken dir alle ganz herzlich für dein Wirken und hoffen, dass du den damaligen Schritt auch nie bereut hast und dass dir der SVS auch etwas zurück geben konnte. Es war eine fruchtbare, gute Zeit. Als du 2010 aus dem Nationalrat zurücktratst, sagte Pascal Bruderer: „Wir danken Ruedi Aeschbacher für seine Arbeit zugunsten des Schutzes der Umwelt und der Lebensqualität in diesem Land. Wir wünschen Dir von Herzen alles Gute für die Zukunft, Ruedi.“ Dem, was die damalige höchste Schweizerin über dich sagte, schliessen wir vom SVS/BirdLife Schweiz uns mit grosser Dankbarkeit an und beantragen den Delegierten, Ruedi Aeschbacher zum Ehrenmitglied zu ernennen.

Für Vorstand und Geschäftsstelle des SVS/BirdLife Schweiz: Werner Müller, Geschäftsführer